

Curriculum Vitae

Prof. Dr. Rudolf Thauer

(24.09.1906-20.03.1986)

Promovierte 1932 in Frankfurt/M über "Die Wirkung von Nierenpreßsäften und -Extrakten auf den Blutdruck von Versuchstieren". 1933 und 1934 förderndes Mitglied der SS (Gerald Kreft, nicht Ernst Klee). 1933 SA-Sturmbannarzt (Klee) oder 1934-1936 Mitglied der SA (Kreft). Thauer publizierte 1935 die DFG-unterstützte Arbeit: "Wärmeregulation und Fieberfähigkeit nach operativen Eingriffen am Nervensystem homoiothermer Säugetiere"; er habilitierte sich 1935 in Frankfurt/M unter gleichem Titel; 1936 Privatdozent. 1937 NSDAP (Klee und Kreft). 1939 a.o. Prof. für animalische Physiologie in Frankfurt/M. 1941-1943 Kommissarischer Direktor des Neurologischen Instituts in Frankfurt/M. 1942 publizierte Thauer mit Karl Wezler: "Der Stoffwechsel im Dienste der Wärmeregulation": Sie untersuchten Atemfrequenz und Steigerung des Sauerstoffverbrauchs bei +5 bis +50 Grad Celsius mit ihrer "neuartigen Klimakammer", die zwei Jahre zuvor errichtet worden sei; die vier VP werden als "Studenten" bezeichnet. Im Oktober 1942 besuchten Thauer und Wezler die Militärtagung *Seenot und Winternot*. Ihrer Publikation "Der Kreislauf im Dienste der Wärmeregulation" lagen 1943 Versuche bei -6 bis +50 Grad Celsius zugrunde, um bei vier mit Badehosen bekleideten VP die Umstellung des Kreislaufs zu beobachten. Thauer wurde 1943 Direktor des Physiologischen Instituts Danzig und 1944 o. Prof. an der Med. Akad. Danzig. Klee nennt dazu das Forschungsprojekt "Die Beeinflussung der Wärmeregulation durch Medikamente und Gifte unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinen Auskühlung im Wasser". Thauer floh 1945 aus Danzig, wurde 1946 Oberassistent in Kiel, wo er sich 1947 umhabilitierte. 1947 mit *Operation Paperclip* nach Philadelphia. 1951 o. Prof. in Gießen und Direktor des Kerckhoff-Instituts. Thauer war im Vorstand der DGK für die Geschäftsjahre 1951/52 und 1953/54 bis 1975/76 (er hatte dieses Amt wohl 24 Jahre ohne Unterbrechung inne). Vorsitzender der DGK 1958/59 und 1959 Vorsitzender ihrer 25. Tagung (Bad Nauheim); Ständiger Geschäftsführer von 1951 bis zum 30.09.1976; 1972 Ehrenmitglied. 1974 emeritiert (damit Ende der Personalunion zwischen der Gießener Professur für Physiologie und der Leitung einer Abteilung im Kerckhoff-Institut). Die FAZ brachte (Kreft: nach Erscheinen von Klee) am 29.11.2003 den Artikel: "Früherer Direktor des Kerckhoff-Instituts im Zwielficht. Thauer angeblich in der NS-Zeit an Menschenversuchen beteiligt"; nach Protest von Thauers Sohn lautete die Überschrift eines FAZ-Artikels vom 09.03.2004: "'Versuche in Kältekammern waren ethisch unbedenklich'. Dokumentation entlastet früheren Kerckhoff-Direktor".